



LUDWIGSBURG



**FÖRDERKREIS  
BURKINA FASO**  
Ludwigsburg

# PRESSEDIENST

Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Ludwigsburg und des Förderkreises Burkina Faso e. V.

## **Trilaterale Partnerschaft Ludwigsburg – Montbéliard – Kongoussi lindert Flüchtlingsnot**

Die Städte Montbéliard und Ludwigsburg sowie der Förderkreis Burkina Faso e. V. spenden weitere 10.000 Euro für einen Trinkwasserbrunnen in Zimtanga, einer Nachbarkommune von Kongoussi.

Der zunehmende Terror durch dschihadistische Gruppen im Norden von Burkina Faso, vor allem an den Grenzen zu Mali und Niger, hat zu großen Flüchtlingsströmen innerhalb von Burkina Faso geführt. Auf dem bisherigen Höhepunkt des Terrors mit rund 30 ermordeten Menschen in der Nachbarkommune Zimtanga im Jahr 2019 sind tausende Menschen nach Kongoussi geflohen, das als relativ sicher gilt. Mit Kongoussi ist die Stadt Ludwigsburg im Rahmen einer Klimapartnerschaft verbunden und der Förderkreis Burkina Faso e. V. betreibt dort eine Berufsschule und hilft bei der Existenzgründung der Absolventinnen und Absolventen. Zudem werden die Folgen des Klimawandels durch Trinkwasserbohrungen und eine Verbesserung der Landwirtschaft bekämpft.

Um die Versorgung der geflüchteten Menschen im letzten Jahr zu sichern, hatte Montbéliard spontan 10.000 Euro, die Stadt Ludwigsburg 5.000 Euro und der Förderkreis Burkina Faso e. V. weitere 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dank der Unterstützung vieler Spender und verschiedener Aktionen des Förderkreises, kam diese stolze Summe zusammen. Mit den 15.000 Euro aus Ludwigsburg wurden, organisiert durch die Welthungerhilfe, in Kongoussi 300 Familien (etwa 1.200 Personen) für einen Zeitraum von drei Monaten mit dem Lebensnotwendigen unterstützt.

Nachdem sich die Situation aktuell beruhigt hat, sind Anfang dieses Jahres viele Menschen nach Zimtanga, das im Rahmen der Partnerschaft durch Montbéliard



unterstützt wird, zurückgekehrt. Diese ländliche Kommune, eher ein Landkreis als eine Stadt, ist aber in den nordöstlichen Regionen noch immer so unsicher, dass viele Menschen nicht in ihre angestammten Dörfer zurückkehren konnten. Sie haben neue Wohnstätten errichtet, die im Kerngebiet von Zimtanga liegen. Mit dem lokalen Baumaterial Lehm und Hirsestroh wurden Hütten gebaut und dem dürftigen Boden neue Felder abgerungen. Was fehlte, war das notwendige Geld, um die aufwändigen Bohrungen für neue Brunnen durchzuführen. Sauberes Trinkwasser fehlte.

Nun haben wiederum Montbéliard, die Stadt Ludwigsburg und der Förderkreis Burkina Faso e. V. gemeinsam geholfen und einen Betrag von 10.000 Euro zur Verfügung gestellt, um einen Trinkwasserbrunnen zu bohren.

„Unsere seit 2006 bestehende trilaterale Entwicklungszusammenarbeit, die wir auf dem Fundament unserer deutsch-französischen Städtepartnerschaft errichtet haben, ist die ideale Voraussetzung, um die Flüchtlingsnot in Zimtanga zu lindern“, unterstreicht Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht die Bedeutung des Projekts. „So wird gemeinsame Hilfe konkret erfahrbar.“

Der Vorsitzende des Förderkreises Burkina Faso e. V., Konrad Seigfried, der die Region aus eigener Anschauung gut kennt, meint: „Kongoussi, eine Stadt mit im Kern nicht mehr als 40.000 Einwohnern, hat zuletzt noch mehr als 20.000 geflüchtete Menschen beherbergt. Wenn wir mit rund 10.000 Euro Kongoussi entlasten und gleichzeitig vielen geflüchteten Menschen eine Heimkehr ermöglichen, haben wir einen wirklich nachhaltigen Beitrag in dieser Region geleistet.“

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit kann so lokal ganz praktische Hilfe leisten, die unmittelbar ankommt und die konkreten Bedarfe vor Ort berücksichtigt.

(11.11.2021)

